Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **11 (1916)**

Heft 3: **Filisur**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stanienholz. Endlich wachsen auf den Nussbäumen wertvolle Früchte, während der Kastanienbaum keine solchen liefert. Wie schon bemerkt, lohnt sich das Anpflanzen von Nussbäumen sehr des Holzes wegen. Der Nussbaum nimmt mit geringem Boden vorlieb. Mitten in Äcker und Wiesen wie die Obstbäume pflanzt man ihn nicht. Mit seinen weitreichenden Wurzeln und dem Schatten würde er zu sehr schaden. Man pflanzt den Baum daher meist in der Nähe von Häusern, Strassen, Graben, Börtern. Die Nüsse, die in ganz frischem Zustande, wenn man den Kern noch schälen muss, besonders angenehm zu essen sind, liefern ein feines Speiseöl, das, weil es eben echt ist, einen ganz andern Wert besitzt als das Öl, das man in den Läden kauft. Früher hatte es viel mehr Nussbäume. Auf schöne Bäume richteten sich die Augen der Holzhändler schon viele Jahre vor dem

GRIBI & CIE.

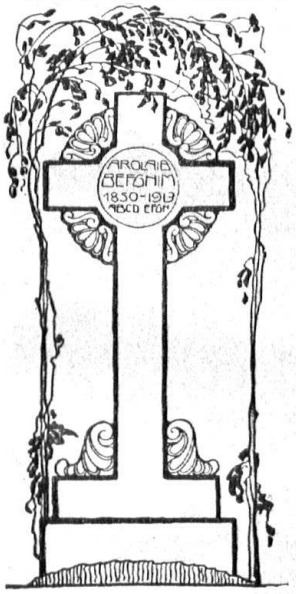
Baugeschäft Burgdorf

HOCH- U. TIEFBAUUNTERNEHMUNG
ARMIERTER BETON
HOLZ- UND SCHWELLENHANDLUNG
IMPRÄGNIERANSTALT
ZIMMEREI UND GERÜSTUNGEN

CHALETBAU

HETZERLIZENZ FÜR DEN KANTON BERN
MECHAN. BAU- UND KUNSTSCHREINEREI

TELEGR.-ADRESSE: DAMPFSÄGE :-: TEL. 63
PRIVAT-TELEPHON 189

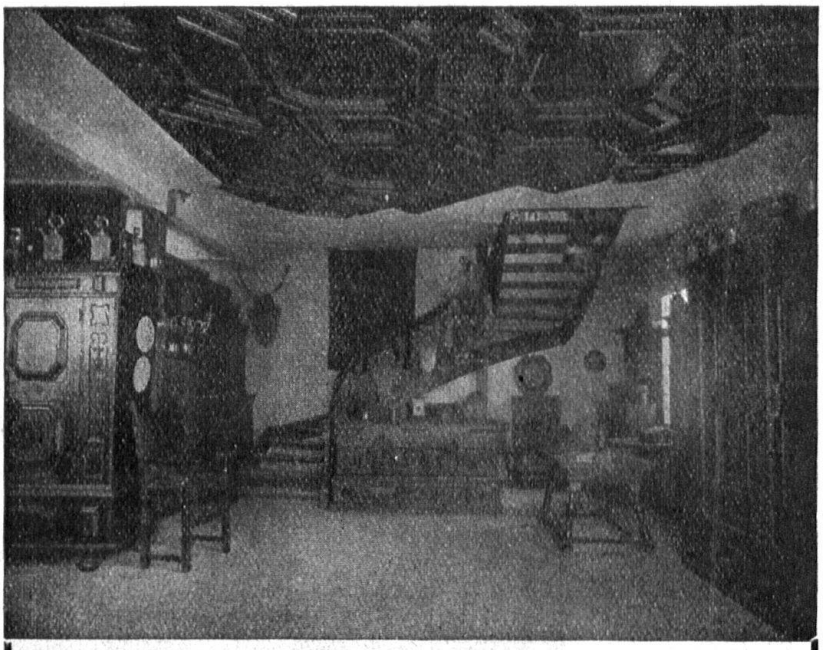


Werkstätten für Friedhofkunst

A. Schuppisser

Zürich 8 Dufourstr. 45

GOLDENE MEDAILLE
Paris 1889 Bern 1914



Dr. Erwin Rothenhäusler
Mels bei Sargans

Antiquitäten und Kunstsachen
Spezialität: Möbel

Einbanddecken

für die Zeitschrift „Heimatschutz“ liefert zum Preise von Fr. 1.40 die Buchdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz.

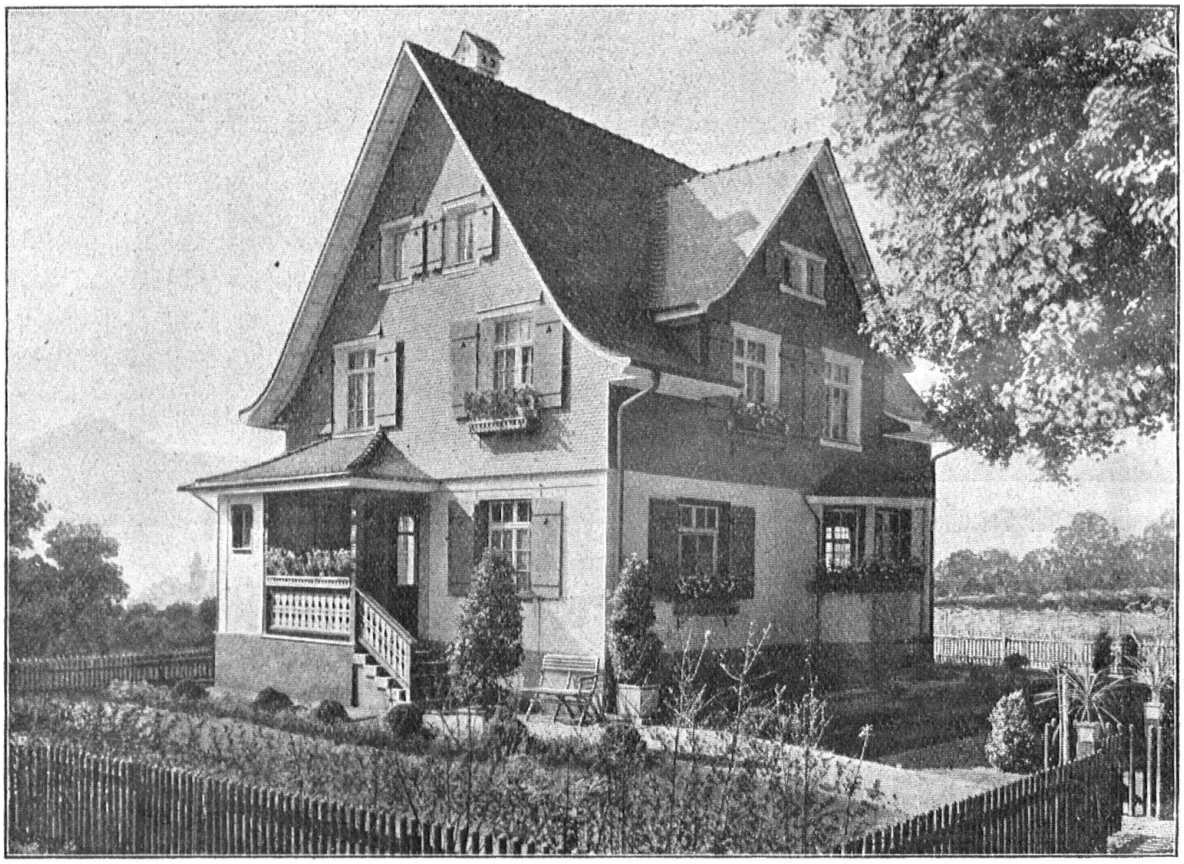
Krieg. Seit Kriegsausbruch hat eine schmähliche, schonungslose Jagd auf die Nussbäume eingesetzt, da das Holz für Gewehrschäfte dient. Die schönsten Bäume, die ganzen Ortschaften zur Zierde gereichten, fallen unter der Axt wie ein Tribut der Neutralen an den Krieg. Die Landwirtschaft litt seit Kriegsausbruch am wenigsten von allen Gewerben. Die Bauern haben daher heute nicht nötig, die Nussbäume zu opfern. In Gegenden, die, wie das Berner Oberland, hauptsächlich vom Fremdenverkehr leben und Landwirtschaft und Ackerbau, soweit er möglich ist, vernachlässigten — in Interlaken hatte man Mühe, während der Fremdensaison jemand für ländliche Arbeiten zu bekommen —, ist wegen der dort entstandenen Notlage die Neigung, die Nussbäume zu Geld zu machen, gross. Dort ist die Axt nicht bloss an alte, im Abgang begriffene Nussbäume, sondern selbst an jugendliche Bäume, die ihren vollen Wert noch lange nicht erreicht hatten, gelegt worden. *J. L. in der N. Z. Z.*

Schutz der Nussbäume. Wie man Basler Blättern mitteilt, lagern im dortigen Güterbahnhof ganze Berge der schönsten Nussbaumstämme, von teilweise gewaltigen Dimensionen, bis herab zum kleinen Stamme von 30 Zentimeter Durchmesser, welche der Ausfuhr über die Grenzen harren; es sollen solche Sendungen nach Aussage von Bahnangestellten nicht selten sein. Von einigen Firmen werden auch nicht geringe Quantitäten fertig geschnittener Gewehrschäfte ausgeführt. Für dieses Holz wird, wie sich der Einsender im Leimental selbst überzeugen konnte, ein hoher Preis bezahlt, der unsere Bauersame veranlasst, jeden nur einigermassen verwendbaren Stamm umzulegen. In Deutschland besteht ein Verbot gegen das Fällen von Stämmen (wenn ich nicht irre) unter 30 cm Durchmesser, bei uns in der Schweiz hingegen nicht. Wohin soll dies führen? Man kann doch unmöglich von der Schweiz verlangen, dass sie den ganzen Nussbaumbestand opfert, um Kompensationswaren vom Ausland zu erhalten! Wenn es so weitergeht, werden in absehbarer Zeit bei uns Nüsse und Nussöl nicht mehr zu haben sein, und die Erstellung der Nussbaummöbel wird unmöglich.

Der Margarethenkirche bei Basel (in der Gemeinde Binningen gelegen) und den beiden Projekten einer Beleuchtungsanlage widmet ein Einsender in den Basler Nachrichten die folgenden Zeilen:

In der nächsten Umgebung Basels gibt es keinen Punkt, welcher an idyllischem Charakter der Margarethenkirche gleich käme. Die isolierte Lage in nächster Nähe der Stadt, der benachbarte stille Park und die weite Fernsicht kommen zusammen, um den Punkt zu einem ungewöhnlichen und einzigartigen zu machen. Der freundlich-altertümliche Charakter, den die Kirche im Äussern und Innern bewahrt hat, hilft endlich, dieses allen Baslern zu Stadt und Land gleich wertvolle Bild noch vervollständigen.

Um so befremdlicher muss es erscheinen, dass die Kommission und einzelne Stimmen der Gemeinde einem Beleuchtungsprojekt ihre Zustimmung zu geben im Begriffe sind, das den schlichten



Eternithaus an der Schweiz. Landesausstellung in Bern. Goldene Medaille.